

SAGEN

Der Poli und die Kuh

Auch eine andere Sage berichtet vom Poli: Er hätte auf Gritsch ein schönes Leben haben können, aber eine Kuh machte es ihm sauer. Immer wieder lief sie davon, und stundenlang musste er sie suchen.

Er fluchte oft über das Tier und dachte, wie er es loswerden könnte. Da fiel ihm eine List ein: Er fällte eine Tanne, schälte sie und legte die nassen, rutschigen Rinden an einem gefährlichen Platze nieder; dann trieb er die Kuh darüber, die rutschte aus, stürzte ab und blieb unter einem Felsen tot liegen.

Die Kuh sovielmal den Berg hinauftragen, wie er Haare auf dem Kopfe hatte

Nach seinem Tode musste der ungetreue Senn für seine Tat geistern. Er musste die Kuh sovielmal den Berg hinauftragen, wie er Haare am Kopfe hat. Wenn er oben ankam, jauchzte er, dass es weit herum zu hören war, und das bedeutete immer Schneefall für die Alpe Gritsch.

Auch beim Wege von der Alpe Wang zum Rappenstein geistert ein Senn für das gleiche Verbrechen an vielen Kühen, die ins Tobel stürzten. Man hörte seine Rufe immer, wenn es ein Unwetter gab.

Der Tälibudel

Wenn ein Bauer es wagte, über Weihnachten im Malbun zu bleiben, wo früher nach dem Herbst das Heu verfüttert wurde, dann kam ein Geist des Alpentaales, der Tälibudel. Einmal blieb ein Bauer aber doch. Es dauerte nicht lange, da kam der Geist, der zog den Bauern aus der Hütte und liess dem Vieh freien Lauf, und es rannte talwärts gegen den Steg.

Fürchterlich sah das Wesen aus

Der Bauer lief dem Vieh nach, so schnell er konnte, und der Tälibu-



del jagte ihn bis zu der Stelle, von wo aus man das Stegkirchle sieht. Als er sich umblickte, fast ohnmächtig vor Angst und Müdigkeit, sah er zwei feurig-rote Augen, die ihn starr ansahen. Fürchterlich sah das Wesen aus: Zwei lange Ohren, eine Hundeschnauze und kurzes Haar waren auf dem Kopfe zu sehen, am Leib aber hatte es zottelige Haare, und es lief auf den Hinterbeinen aufrecht wie ein Mensch.

Von nun an war natürlich die Furcht vor dem Tälibudel noch grösser, als der Bauer davon am Berg erzählte.

Aus dem Sagenbuch
von Otto Seger †